

Tagesandacht
Freitag, 17. April 2020
Kirchenbezirk Calw-Nagold
Losung: Psalm 71,3

Votum

L (Liturg/in): Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A (alle): Amen.

Responsorium

L: Die Nacht ist vergangen, der Tag ist herbeigekommen.

A: Lasset uns wachen und nüchtern sein und abtun, was uns träge macht.

L: Lasset uns Gott, dem Vater, Lob und Dank sagen.

A: Dass wir uns freuen der Tat des Erlösers vom ersten Morgenlied an bis zur Ruhe der Nacht.

L: Herr, tue meine Lippen auf,

A: dass mein Mund Deinen Ruhm verkündige.

L: Gott, gedenke mein nach Deiner Gnade.

A: Herr, erhöre mich mit Deiner treuen Hilfe. Amen.

Morgensegen

L: Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A: Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, Deinen lieben Sohn, dass Du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass Dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

Stille / Stilles Gebet

...

Leitvers zum Abschluss der Stille

Oculi nostri ad Dominum Deum. Unsere Augen sehn stets auf den Herren.

Lesung (Losung des Tages der Herrnhuter Brüdergemeinde)

Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen kann, der du zugesagt hast, mir zu helfen.
(Psalm 71,3).

Auslegung

Gott ist mir ein starker Hort. Was bedeutet „Hort“ eigentlich? Ursprünglich bezeichnete das Wort einen „Schatz“ bzw. „etwas, das ins Versteck gesetzt wurde“. Diese Bedeutung ging jedoch verloren. Das Verb „horten“ erinnert noch daran. Wenn man bestimmte Dinge für sich sammelt und sie wie einen Schatz verborgen hält, dann *hortet* man etwas.

In unserer Zeit taucht das Wort wieder im Kinderhort auf. Es bezeichnet Einrichtungen, in denen Kinder außerhalb der gewöhnlichen Kindergarten- oder Schulzeit betreut werden. Es ist also eine Einrichtung, in der Kinder ein Mittagessen erhalten, sich ausruhen, Hausaufgaben erledigen und spielen können. Im Hort sind Erwachsene, die es gut mit den Kindern meinen, sie unterstützen und für sie da sind. Ein Hort ist ein sicherer Ort, an dem Kinder geborgen sind und das erhalten, was sie brauchen, wenn sich ihre Eltern nicht um sie kümmern können, weil sie zum Beispiel berufstätig sind. Diese Bedeutung von Hort

entspricht genau der biblischen Bedeutung aus Psalm 71: „Sei mir ein starker *Hort*“, sei mir ein sicherer Zufluchtsort, ein Ort, an dem ich Schutz und Geborgenheit erfahre, sei mir jemand, der mir beisteht und mir hilft.

Interessant ist, dass es in Psalm 71 nicht um einen Ort geht, sondern um eine „Person“. Gott selbst ist mein *Hort*. Auch wenn mir eine Kirche Geborgenheit vermittelt und ich dort Gott begegnen kann, ist Gott doch nicht an einen Raum gebunden. Mein *Hort* ist kein Gebäude, sondern Gott selbst. Er ist mein *Hort*, wo auch immer ich gerade bin, denn er ist überall. So kann ich weder zu weit von meinem Schutzort entfernt sein noch mich verlaufen, denn er ist überall gegenwärtig. Es braucht „nur“ ein Gebet – manchmal nicht einmal das. Gott ist da! Er hat mir versprochen, dass er mir hilft. Immer ist er bereit. Dieses kleine Wörtchen „immer“ beeindruckt mich am meisten in diesem Vers! So, wie er überall gegenwärtig ist (in meinem Raum), so darf ich jederzeit – immer – zu ihm kommen (in meiner Zeit). Gott erfüllt meinen Raum und meine Zeit, so darf ich mich immer und überall in IHM geborgen wissen.

Das zu wissen ist ein wunderbarer Schatz. Möge er nicht verborgen bleiben, sondern vielen Menschen bekannt werden! Bezeugen wir es und sagen wir es weiter!

Fürbitten

Liturg/in beginnt – und jeweils nach rechts in der Reihe wird je eine Fürbitte weiter gelesen

L: Für diesen Tag, für unsere Arbeit und die Ruhe, für unser Tun und Lassen, für die Gemeinschaft bei uns lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

1: Für die Kirche in unserer Stadt und unserem Bezirk, für alle Dienste und Werke, für alle Haupt- und Ehrenamtlichen lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

2: Für die Kirche in unserem Land, für alle leitend Verantwortlichen und alle Stillen, für die Gemeinschaft der verschiedenen Landeskirchen und der Konfessionen miteinander lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

3: Für unser Land und unsere Regierung, für alle politisch und wirtschaftlich und sozial Verantwortlichen, für Gemeinwohl, Recht und Gerechtigkeit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

4: Für unsere Welt mit all den Kriegen und Katastrophen, Verfolgungen und Unterdrückungen. Für Frieden und Versöhnung lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

5: Für diese Zeit und das Miteinander aller; für die ganze Menschheitsfamilie, die gerade in Aufruhr ist und beladen mit Krankheit und Angst. Für Heilung von Krankheit, für Bewahrung vor Ansteckung. Für wirksame Mittel gegen die Ausbreitung des Virus und seine Wirkungen, um ihn einzuschränken und zum Erliegen bringen zu können. Für Heil und Wohl und Gesundheit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

Vaterunser

L: Lasst uns weiter miteinander, voreinander und füreinander beten ...

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden, unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Gemeinsames Lied

EG 447,1 Lobet den Herren alle, die ihn ehren; / lasst uns mit Freuden seinem Namen singen / und Preis und Dank zu seinem Altar bringen. / Lobet den Herren!

2 Der unser Leben, das er uns gegeben, / in dieser Nacht so väterlich bedeckt/ und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket: / Lobet den Herren!

Segen

L: Es segne und behüte uns Gott, der Allmächtige und Barmherzige; Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A: Amen.

Thorsten Trautwein, Schuldekan Calw-Nagold | Neuenbürg